

# Virtuelles Universitätsmuseum und Schule des Sehens



MAI-Tagung 2012

21./22. Mai 2012 – Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Aktuelle Präsentationskonzepte an der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra

Dr. Patrick Schollmeyer

[schollme\[at\]uni-mainz.de](mailto:schollme[at]uni-mainz.de)

# Status Quo (1)

## Mainzer Universitätssammlungen im Überblick

<http://www.universitaetssammlungen.de/search/uni/Johannes+Gutenberg-Universit%C3%A4t+Mainz>

Abguss- und Originalsammlung  
Klassische Archäologie

Abguss-Sammlung Kunstgeschichte  
Prinz-Johann-Georg-Sammlung  
Kunstgeschichte (Landesmuseum Mainz)

Münzsammlung Alte Geschichte  
Sammlung Professor Fritz (Seminar Altes  
Testament)  
Sammlung Ursula Walter (Indologie)

Archiv für die Musik Afrikas  
Ethnographische Studiensammlung  
Gerd-Meurer-Archiv

Botanischer Garten  
Herbarium

Geologische Gesteinssammlung  
Petrologische Lehrsammlung  
Sammlung Edelsteine  
Sammlung Erzlagerstätten  
Sammlung Mineralsystematik  
Schausammlung Mineralien

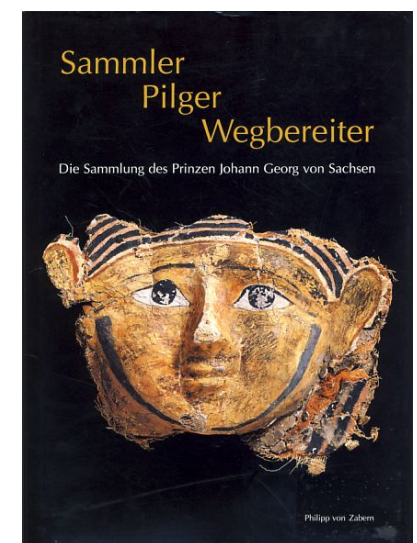
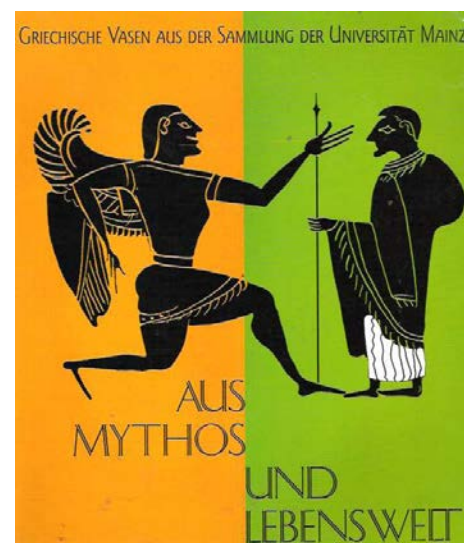
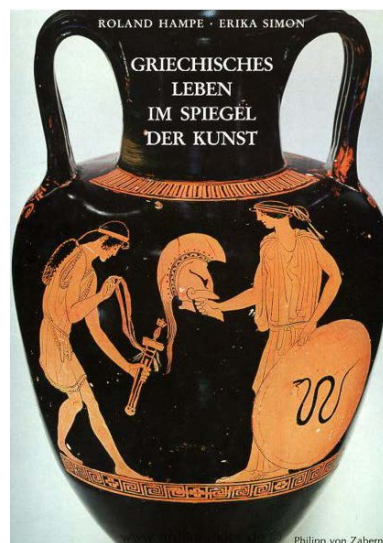
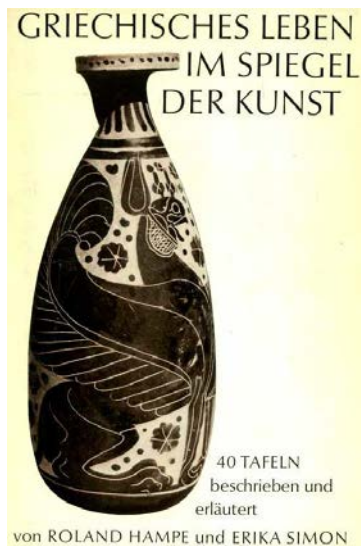
Osteologische Sammlung  
Sammlung Paläontologie

Instrumentensammlung der  
Universitätsaugenklinik

## Status Quo (2)

### Aktivitäten der Mainzer Universitätssammlungen

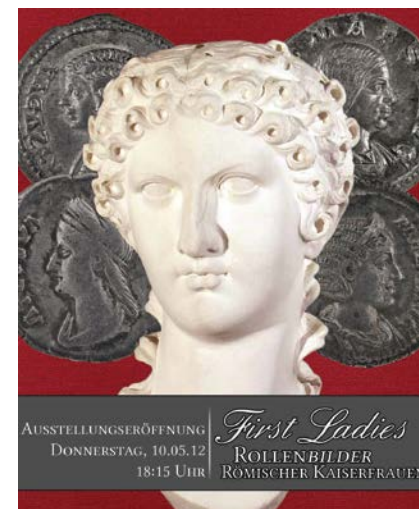
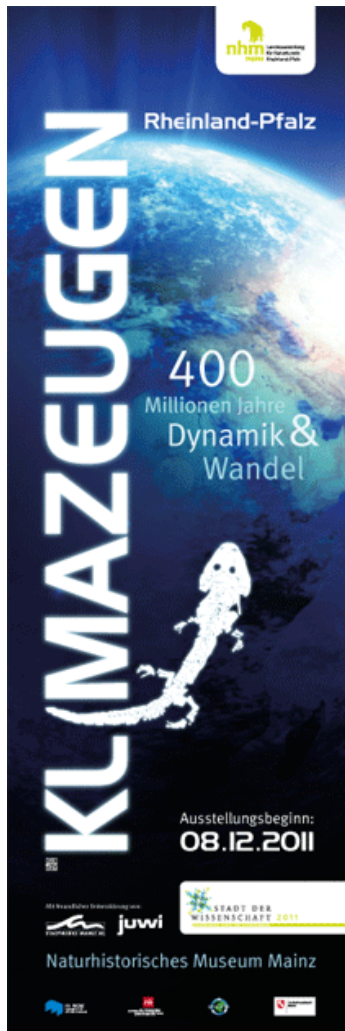
#### a) Publikationen – Beispiel Klassische Archäologie



# Status Quo (3)

## Aktivitäten der Mainzer Universitätssammlungen

### b) Ausstellungen



# Status Quo (4)

## Bisherige Aktivitäten der Mainzer Universitätssammlungen

### c) Internetprojekte – Beispiel Klassische Archäologie

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window displaying the website for the 'Lehrprojekt Vasen ins Web' at Johannes Gutenberg University Mainz. The browser's address bar shows the URL <http://www.klassische-archaeologie.uni-mainz.de/396.php>. The website's header includes the JGU logo and navigation links for HOME, SUCHE, INDEX, and SITEMAP. A left-hand navigation menu lists various university activities, with 'Sammlungen' expanded to show 'Lehrprojekt "Vasen ins Web"'. The main content area is titled 'Lehrprojekt "Vasen ins Web"' and describes a 2011 summer semester project. It details the selection of Greek vases for public display and the involvement of students in presenting and publishing findings. A list of vase types is provided at the bottom of the main text: Alabastron, Amphora, Hydris, Kanne, and Kelchkrater. On the right side, a 'Kontakt' section lists PD Dr. Klaus Junker and Dr. Oliver Pilz, along with a telephone number and an email link. The browser's status bar at the bottom indicates 'Lokales Intranet | Geschützter Modus: Inaktiv' and shows a zoom level of 100%.

## Ausgangssituation

Sommer 2010: Initiative der Institute für Klassische Archäologie und Kunstgeschichte (Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der JGU Mainz) = Projektantrag *Schule des Sehens* + erste Überlegungen zur Etablierung eines *Virtuellen Universitätsmuseums*

2011: Stiftung der *Schule des Sehens* durch die Vereinigung der Freunde der Universität e.V. anlässlich der Feier ihres 60jährigen Bestehens

Frühjahr 2011: Beginn der Förderung und Begleitung der Projekte durch die UB Mainz

November 2011: Tagung an der UB Mainz zu den Sammlungen (Vernetzung mit Best Practice: Berlin + Wien)

Mai 2012: Bewilligung des Lehrprojekts *Vermitteln Lernen* durch das Gutenberg-Lehrkolleg (GLK) der JGU Mainz

# Zukunftsperspektiven (1)

## Die Schule des Sehens

Die Mainzer SCHULE DES SEHENS soll ein Ort des gemeinschaftlichen Lernens werden, der geschichtliche Erfahrung vermittelt und zu kritischem Umgang mit Bildern anleitet: Unter Einbeziehung digitaler Medien wird das Auge der Besucherinnen und Besucher an dreidimensionalen Kunstobjekten (großformatige Gipse berühmter Statuen bis hin zu Keilschrifttafeln oder seltenen Büchern) geschult, wird kulturgeschichtliches Wissen erlebbar gemacht. Auf diese Weise führt die SCHULE DES SEHENS kleine und große Gäste an eine der Kernkompetenzen der modernen stark visuell geprägten Medienwelt heran. Daneben regt die Begegnung mit anderen Kulturen (über die Auswahl der Exponate) zu einer intensiven Beschäftigung mit und Hinterfragung der fremden sowie – in Abgrenzung hierzu – der eigenen Vorstellungswelt an. Geplant ist eine multifunktionale Pavillonanlage im Außenbereich des Philosophicums zur Präsentation der umfangreichen Sammlungsbestände vor allem der Institute für Klassische Archäologie sowie und Kunstgeschichte, wobei die Aufnahme weiterer Kontingente anderer Institute möglich und wünschenswert wäre. In erster Linie handelt es sich hierbei um einen FÜR DIE GESAMTE REGION EINZIGARTIGEN KOMPLEX GROß- WIE KLEINFORMATIGER ABGÜSSE ANTIKER BILDWERKE.

Mit der SCHULE DES SEHENS etablieren wir auf dem Gelände der Universität einen INTERKULTURELLEN WIE INTERMEDIALEN SCHAU- UND EXPERIMENTIERRAUM, in dem sich die Bedürfnisse der Studierenden nach praxisnaher Ausbildung mit denen der Schulen und der Bürgerinnen und Bürger nach Teilhabe an den Erkenntnisprozessen in den Geisteswissenschaften zu einem Bildungs- und Erlebnisangebot verdichten.

Die multifunktionale Pavillonanlage soll daher nicht nur der Präsentation interessanter, von den Studierenden unter Anleitung der Lehrenden zu erarbeitenden Sonderausstellungen dienen, sondern zugleich im Sinn eines geisteswissenschaftlichen Netzwerks als ansprechender Ort für die Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lesungen, kleineren Theater- und Musikaufführungen, die Fortbildung von Lehrkräften, Vorträge und wissenschaftlichen Tagungen öffentlichkeitswirksam genutzt werden und dergestalt die Begeisterung für die kritische Auseinandersetzung mit visuellen und sprachlichen Kommunikationsformen insgesamt wecken.



## Zukunftsperspektiven (2)

### Virtuelles Universitätsmuseum

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz verfügt über mehrere Institutssammlungen, die bislang der Öffentlichkeit nur unzulänglich bekannt gemacht worden sind. Aufgrund knapper Ressourcen sowie gewachsener administrativer Strukturen ist weder derzeit noch in der Langzeitperspektive die Einrichtung eines gemeinsamen Universitätsmuseums eine realistische Option. Mit dem Bau einer von den *Freunden der Universität* wesentlich finanzierten sog. SCHULE DES SEHENS wird künftig auf dem Campus-Gelände ein ansprechendes neues Präsentationsforum für zahlreiche Aktivitäten im Bereich der kritischen Auseinandersetzung mit visuellen Medienformen zur Verfügung stehen. Im Rahmen eines entsprechenden Lehr- und Vermittlungskonzepts sollen auch die Sammlungen stärker integriert werden.

Das Internetportal ist in erster Linie als digitale Zugangsmöglichkeit zu den unterschiedlichen Sammlungsbeständen der JGU gedacht und soll als deren mediales Aushängeschild dienen. Zugleich ist damit die Möglichkeit eröffnet, die künftigen Aktivitäten in diesem Bereich sowie vor allem hinsichtlich der SCHULE DES SEHENS öffentlichkeitswirksam zu bewerben.

## Zukunftsperspektiven (3)

### Lehrprojekt *Vermitteln Lernen*

Forschen und Lehren im Fach Klassische Archäologie bedeutet – abseits aller gängigen Klischees vom Archäologen als Abenteurer und Schatzsucher – vor allem, die Studierenden exemplarisch zur kritischen Wahrnehmung und insbesondere Deutung visueller Phänomene anzuleiten. Damit leistet diese Disziplin einen wichtigen Beitrag zur Etablierung einer modernen Bildmedienkompetenz, die so (noch) nicht Lehrgegenstand schulischer Ausbildung respektive Teil der Allgemeinbildung ist. Das Lehrprojekt zielt daher auf die Etablierung einer forschendes und kooperatives Lernen verknüpfenden Lehreinheit, die die in den traditionellen Studiengängen bislang getrennten Teilbereiche des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnes einerseits und der praxisorientierten Translation andererseits zu verbinden sucht. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Objekt-/Materialkultur-Debatte werden die Studierenden auf unterschiedlichen disziplinären wie auch medialen Wegen an das Problem einer sinnstiftenden Vermittlungsarbeit herangeführt. Dabei nimmt das Projekt insofern gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick, als es im Kontext einer zunehmend virtuell-digitalen, stark visuell geprägten Welterfahrung nicht nur auf die immer größer werdende Bedeutung des Erwerbs von Kompetenzen im Sinn einer basalen Befähigung zur kritischen Rezeption von Bildmedien ausgerichtet ist, sondern darüber hinaus auch bewusst den Mehrwert eines direkten haptischen Umgangs mit Objekten thematisiert. Auf diese Weise sollen die Studierenden zur selbstständigen Transferleistung eines fachwissenschaftlichen Diskurses hin zu allgemein verständlichen Formen der Wissensdarstellung sowie -vermittlung befähigt und damit zugleich ein Beitrag zur gesellschaftlichen Vernetzung universitärer Wissensbildung an der Schnittstelle Hochschule/Schule und Erwachsenenbildung geleistet werden.

<http://www.klassische-archaeologie.uni-mainz.de/556.php>



museums  
and the  
internet



Der Vortrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2012  
am 21./22. Mai 2012 im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

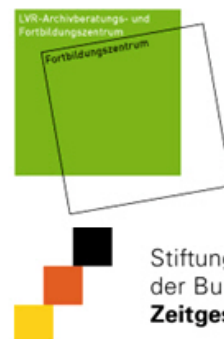
Die MAI-Tagung 2012 ist eine Kooperationsveranstaltung des LVR-Fachbereichs Kultur,  
des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums, des Stadtgeschichtlichen Museums  
Leipzig und der Landesstelle für Museumswesen in Sachsen,  
mit freundlicher Unterstützung durch das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig.



LANDESSTELLE  
FÜR MUSEUMSWESEN



Freistaat  
SACHSEN



Stiftung Haus der Geschichte  
der Bundesrepublik Deutschland  
**Zeitgeschichtliches Forum Leipzig**

Weitere Informationen unter:  
[www.mai-tagung.de](http://www.mai-tagung.de)

Anmeldung für den Newsletter:  
[www.mai-tagung.de/MAI-Ling](http://www.mai-tagung.de/MAI-Ling)

**MAI-Ling**<sup>®</sup>  
http://www.mai-tagung.de